

Allmendingen-Thun Leist
Andreas Kübli
Postfach 52
3608 Thun



Thun, 18. Juni 2015

Tiefbauamt des Kantons Bern,
Oberingenieurkreis I
René Wüthrich
Schlossberg 20
Postfach
3601 Thun

Rückmeldung zu Bauvorhaben 10399 / Umbau Knoten Kreuzstrasse in Allmendingen

Sehr geehrter Herr Wüthrich

Besten Dank für die Möglichkeit, zu dem aktuellen Planungsstand für die Umfahrung der Baustelle Kreuz-Kreisel Stellung zu nehmen. Der Allmendingen Thun Leist begrüsst es, dass endlich mit dem Bau des Kreisels beim Restaurant Kreuz begonnen wird. Damit geht eine jahrzehntelange Geschichte endlich zu Ende. Eigentlich sollte man meinen, bei einem so langen Vorlauf sollte eine kaum mehr optimierbare Lösung für die Übergangsphase möglich sein. Leider zeigen die Rückmeldungen von uns und von der betroffenen Bevölkerung ein anderes Bild.

Ich strukturiere die Rückmeldung wie folgt: erst ein paar generelle Bemerkungen zum Mitwirkungsprozess (vergl. unser Telefongespräch vom 15.6.15), dann folgen unsere Anforderungen, um deren Prüfung wir Sie eingehend bitten, und schliesslich allgemeine Anregungen und Wünsche, die die Situation verbessern könnte. Zum Abschluss füge ich zur Vollständigkeit noch die zum Teil sehr persönlichen Rückmeldungen bei, die vom Allmendingen Thun Leist nicht oder nicht in dieser Form unterstützt werden.

Generelle Bemerkung

Wie ich Ihnen bereits telefonisch erläutert habe, bin ich über das vom Kanton gewählte Vorgehen bezüglich Information und Einbezug nicht glücklich. Entsprechend sind dann auch die Rückmeldungen aus der betroffenen Bevölkerung. Ich stelle mich auf den Standpunkt, dass ein früher Einbezug die Leute zu Beteiligten macht, die auch verstehen, dass nicht alle ihre Forderungen berücksichtigt werden können. Sie fühlen sich aber ernst genommen und nicht mit ihren Ängsten alleine gelassen. Die von Ihnen vorgesehene Information unmittelbar vor Baubeginn über die Medien mag rechtlich und für Grossbaustellen richtig sein. Aus persönlicher und Quartier-Sicht erachte ich sie aber vollkommen unzureichend. Sie berücksichtigen nicht, dass es hier um eine Reaktivierung einer Langsamverkehrsverbindung handelt. Es gab seit Jahren KEINEN (oder kaum) Verkehr und nun kommt der GANZE Verkehr unmittelbar durch das Wohnquartier. Somit finde ich es schade und eine verpasste Chance, dass Sie sich nicht bereits früher, als klar war, dass endlich mit dem Bau begonnen werden kann, an den Leist gewendet haben.

Leider scheint diese Qualität der Information und Zusammenarbeit beim Tiefbauamt des Kantons Programm zu sein. Anders kann ich mir auch nicht erklären, dass der Leist wie die ganze Allmendinger Bevölkerung, über einen Handzettel im Briefkasten über die bereits

begonnen Belagsarbeiten auf der Allmendingenstrasse informiert wurde. Aber das ist ein anderes Thema.

Anforderungen

Die nachstehenden Punkte sind dem Allmendingen Leist sehr wichtig. Wir bitten Sie, diese Punkte eingehend auf eine Umsetzung zu prüfen. Wir sind überzeugt, dass damit die Situation z.T. massiv verbessert werden kann.

- Verkehrsdienst beim Fussgängerstreifen bei der Schule im Dorf
=> dieser Übergang wird von den Schülern verwendet und wir erachten es als mind. so wichtig DORT einen Verkehrsdienst zu haben, wie im Thierachernweg.
- kein Schwerverkehr auf der gesamten Umfahrung (Dorf, Thierachernweg, Zelglistrasse), sprich „Verbot für LKW mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 t“
=> wir sind sicher, dass es zumutbar ist, während der zwei Monate über die Weststrasse und Lerchenfeld (resp. umgekehrt) das Wohnquartier zum umfahren. Zudem kann dann vielleicht auch auf den Ausbau der Abzweigung Thierachernweg – Zelglistrasse verzichtet werden.
=> ev. könnte geprüft werden, ob der Schwerverkehr über die Panzerpiste bis an den Fuss der Steghalte und dort auf die Staatsstrasse geführt werden könnte – dies allerdings nur als zweitbeste Lösung, weil sie dann trotzdem durchs Dorf fahren müssen
- Höchstgeschwindigkeit 30 auf der ganzen Umfahrung (Zonensignalisation weil ja dann nicht mehr Sackgasse)
=> das erhöht die Sicherheit und macht die Durchfahrt auch nicht sehr attraktiv
=> ev. weitere Elemente, die die grossräumige Umfahrung attraktiver macht als die „mühsame“ Durchfahrt durch Allmendingen
- Aktives Abfangen des „Durchgangsverkehrs“ an den neuralgischen Punkten weit ausserhalb von Allmendingen (Amsoldingen, Autobahnausfahrt Thun Nord und Süd) und verweisen auf die grossräumige Umfahrung (wie von Ihnen beschrieben)
- Verzicht auf Durchfahrt von Militärfahrzeugen während der Bauphase
=> Es wird sicher möglich sein, dass sich auch die Militärfahrzeuge über die grossräumige Umfahrung den Weg suchen
- Sicherung der Schule und des Kindergartens ev. mit mobilen Gittern
- Bauzeit in Schulferien und so kurz wie möglich
=> wir können nicht verstehen, dass es bei einer so langen Planungsfrist nicht möglich war, die Bauphase in die Schulferien zu legen! Erstens wären dann keine Kinder unterwegs und zweitens viele Leute und Anwohner in den Ferien. Wir bitten Sie, den Baubeginn so früh wie möglich zu legen, damit noch lange die schulfreie Zeit genutzt werden kann.

Anregungen

Die nachfolgenden Punkte sollen Anregungen für eine mögliche Optimierung der Situation darstellen.

- Prüfen, ob der Verkehr nicht geteilt werden kann: ab Schule bis Allmendingenstrasse und von Wendeplatz via Wylergasse zur Schule jeweils Einbahnstrasse
=> weitere Reduktion der Attraktivität dieses Weges
=> Kinder müssen sich bei der Überquerung der Strasse nur auf eine Richtung konzentrieren.
- Spezielles Berücksichtigen des Langsamverkehrs durch Thierachernweg während Bauphase
- Rückbau der Verkehrsstopper (Betonböller) nach Bauschluss
- Klare(re) Signalisation der Sackgasse bei der Einfahrt Thierachernweg (gegen Gewohnheit oder Navifehler)

Supplement

- Die Anwohner der Zelglistrasse fordern u.a., dass auf der Strasse Gegenverkehr gilt, damit sie nicht den Umweg über die Tempelstrasse machen müssen

Freundliche Grüsse

Allmendingen Thun Leist

Andreas Kübli
Präsident